

## Welt der Sinne

**ART-MENÜ** Die Malerin Steffi Bloß aus Rednitzhembach stellt im Hilpoltsteiner Café Grimm aus.

**HILPOLTSTEIN** - Unter dem Motto „Ein Art-Menü“ stellt die Malerin Steffi Bloß aus Rednitzhembach bis Sonntag, 15. Mai, in einer Werkschau 21 Bilder in unterschiedlichen Formaten im Café Grimm aus. Damit zeigt die „Kaffeehauskultur“, organisiert von Spectrum-Künstlerin Angelika Neff-Lehmann, eine neue Attraktion.

Bloß zeigt Porträts und Charakterköpfe in schrillen Farben, von pink bis türkis, neongelb und neongrün, aber auch Stadtansichten mit Spachtelmassen, Sand und Bitumen im Hintergrund sowie Naturimpressionen, abstrakte Blumen und Formen mit verschiedenen Metallen in drei Serien – alle in schwarzen Schattenfugenrahmen.

„Sich in der Kunst zu bewegen, ist eine ständige Veränderung“, sagt die Künstlerin. „Man sucht ständig in allem, was man tut, nach einer künstlerischen Ausdrucksweise.“ Farben spielen für sie eine große Rolle. „Für mich muss das Bild in sich stimmig wirken“, lautet ihr Credo.

„Malen heißt für mich loslassen, Gedanken loslassen und in eine Welt der Sinne und Farben tauchen“, bekennt die Künstlerin, „ein Bild zu malen verspricht Freiheit im Kopf.“ Bloß kann sich schwer mit einem Bild zufrieden geben, betrachtet es immer kritisch. Erst mit ihrer Unterschrift ist es fertig. Alle Bilder hat sie mit einem Titel versehen.

„Ich versuche den Blick zu schärfen für Raum, Tiefe, Licht und Komposition“, erläutert sie ihre Vorgehensweise. „Bildideen und Motive malerisch umzusetzen heißt für mich: oft hinfahren, in einer Stadt

spazieren gehen, durch die Stadt schlendern und fotografieren, Eindrücke sammeln und später im Bild die Details vermischen und Werke mit starkem Kontrast erschaffen.“

Was die Farben anbelangt, nimmt sich Bloß die Freiheit, die Dinge auch mal „anders“ darzustellen und in knallige Farben zu tauchen. Die Motive werden von ihr abstrahiert, so dass individuelle Bilder entstehen.

Bloß wurde 1964 im Vogtland geboren. Schon als Kind hat sie gerne gemalt, beispielsweise Teller bemalt. Mit 25 Jahren ist sie nach Franken gekommen. Sie ist Mutter einer erwachsenen Tochter und lebt mit ihrer Familie in Rednitzhembach.

Bloß ist Mitglied der Rednitzhembacher Maler und hat sich schon oft an der jährlichen Kunstaussstellung im dortigen Rathaus beteiligt. 2007 hat sie sich ihren Traum vom eigenen Atelier in Rednitzhembach erfüllt. Die Autodidaktin ist Mitglied im Kunstverein Spectrum. Sie hat sich an Ausstellungen in der Region beteiligt, beispielsweise im Historischen Eisenhammer Eckersmühlen, im Krankenhaus Schwabach und in der Rother Kreisklinik. Dort hat sie am Kunstprojekt „Künstler machen Helfer sichtbar“ mitgemacht.

Die Künstlerin entwickelt sich in ihrem künstlerischen Schaffen ständig weiter und liebt das Experimentieren. Damit verfeinert sie ihre Maltechniken. Seit neuestem setzt sie auch den Fineliner und Plauener Spitze ein und hat den Mut zu „Mixed Media“.



Foto: Robert Unterburger

Die Malerin Steffi Bloß aus Rednitzhembach zeigt in Hilpoltstein im Café Grimm eine Ausstellung ihrer Arbeiten unter dem Titel „Ein Art-Menü“.

„Ich versuche durch das innere Auge zu zeichnen und mit Licht und Schatten zu arbeiten“, erläutert sie. „Konturen und Schatten machen beim dreidimensionalen Zeichnen Motive plastisch.“

### Wirkung verstärkt

Durch das Zeichnen starker Kontraste zwischen hell und dunkel werde die Wirkung noch verstärkt, denn durch Schatten werde die Form des Objekts definiert. „Je schwächer die Kontraste sind, desto weniger

räumlich und desto flächiger wirken Körper“, sagt Bloß. „Dadurch ist es möglich, eine gewisse Dreidimensionalität zu erreichen.“ Diese Feststellung habe wahrscheinlich mit ihrem Beruf als Technische Zeichnerin und Teilkonstrukteurin zu tun.

Bloß bevorzugt Acrylmalerei, weil Acryl extrem vielseitig ist. Damit kann sie unterschiedliche Techniken mit Spachtelmasse anwenden. Sie experimentiert mit Sand, Bitumen, Stoffen, Metallen, Federn und Unterlegscheiben. **ROBERT UNTERBURGER**